

dies gut genug weiß, aber zu bange ist, etwas in der Sache zu thun, bis er zum Präsidenten erhoben ist, das wir — sobald dieses Legere geschehen — die Ernennung von Chancé zum Oberbefehlshaber zu erwarten haben, und um Allem die Krone anzuhängen — daß die Ernennung des Herrn Thiers zum Präsidenten vom Kaiser Napoleon keineswegs ungünstig angesehen wird, da der Präsident jedenfalls eine nur beschränkte Macht haben wird, und die Zufälle seines vorgeschrittenen Alters der Frage einer bauern- den Regierung für Frankreich eine baldige Lösung versprechen. Mein Gewährsmann fügt hinzu, daß der Kaiser in keinem Falle einwilligen wird, die Macht für sich selbst wieder aufzunehmen, daß aber keine Gelegenheit verstimmt werden soll, dem französischen Volke den kaiserlichen Prinzen als das Haupt einer constitutionellen Monarchie mit oder ohne Napoleon als Regenten anzupfehlen.

Die Internationale.

Es ist ungewisshast, daß die bürgerliche und nationale Gesellschaft Aufgaben und Interessen hat, welche nicht an die Grenzen des Staatsgebietes gebunden sind, sondern Volksklassen verschiedener Länder verbinden. Die mit dem Namen der „Internationalen“ bezeichnete Socialdemocratie ist eine solche Verbindung, welche sehr leicht (die Masse der Arbeiter zu gemeinsamem Vorgehen aufregend) die bestehende Ordnung bedroht, um die ungleiche Vermögensverteilung auszugleichen und mit dem sogenannten Recht der Arbeit das Capital, und weit mehr noch, anzugreifen.

Wir haben schon früher (Nr. 103 vom 1. Mai. d. J.) darauf hingewiesen, wie es in dieser Beziehung mit der Pariser „Commune“ befaßt gewesen; der Communismus und Radicalismus reichen sich die Hände und da er sich gerne auf die bösesten Leidenschaften verweist und unwissend der Menschen fügt, wird er entsetzlich fürchtbar, wenn er zur Herrschaft gelangt. Frankreich hat es schon erlebt erfahren; Rußland hat damit mehr als andere Staaten zu kämpfen.

Man hatte da theils im Anschluß an altslawische Haus-Communitäten und gemeinsamen Wald- und Weidebesitz, zur Besserung der Existenz für Renten- und Steuerbefreiung, eine Art Ackerbau-Communitäten emporschaffen lassen, ja sogar gepflügt. Erst jetzt, wo gleicherweise unter Adligen, Studenten und Stadtbewohnern social-democratiche Ansichten, ja nihilistische Vorstellungen sich verbreiten, wo fortschrittliche Frauen offen die freie Liebe erklären und das Institut der Ehe, sowie in Frankreich, von allen diesen Apopten angegriffen wird, erkennen tiefer blickende Staatsmänner die Gefahr.

Die Zukunft regieren ist das Schwierigste; der echte Diplomat muß auch mit diesen Factoren rechnen.

Dem Vernehmen nach hat nun wirklich der deutsche Reichskanzler Fürst Bismarck auch der „Internationalen“ seine Zukunftspläne zugewendet und wird ein Einverständnis mit Rußland, Oesterreich und andern Staaten erzielt; — gleicherweise soll es jetzt auch betreffs dieser Frage in Oesterreich-Salzburg geschehen sein.

Es wird nicht aus dem Wege geschafft, indem man sie einfach nach bisheriger österreichisch-russischer Manier unterdrückt, sondern so, daß die schwierige Lösung volkswirtschaftlicher Fragen versucht, der Arbeiterstand aus der Verwirrung emporgeloben und zum Bürgerthume herangezogen wird.

Wir können hier nicht die Mittel dazu angeben, schon Viel wurde über die Organisation der Arbeit geschrieben, — wenige Grundzüge zeichnen den Weg vor*) — dieser selbst ist aber bei verschiedenen Nationen und Volksklassen doch sehr verschieden, je nach Vorbedingungen und zu Gebote stehenden Mitteln. In Frankreich ist die sehr complicirten Verhältnisse, in Rußland bei rohen Zuständen, ist es am schwierigsten organisatorisch und beseitend vorzugehen; deshalb wird lieber das Recht des Stärkern ausgeübt.

Deutschland und seine Friedensliga werden weit eher den Zweck erreichen können.

In Rußland ist man eigene Wege gewandelt. Vor zehn Jahren eröffnete die Klasse in Betreff der Bauern-Emancipation.

Dieses hob in der That einwilligen nur die persönliche Freiheit auf, machte aber den Bauern keineswegs zum freien Besitzer, sondern ließ ihn theilweise unter der dicatorischen Oberhoheit des Gemeinverbandes (Kreis). Die Gemeinde ist nämlich communistisch und dieser Communismus wird als eine Art nationaler Heiligthums betrachtet, gleichsam als wenn Europa erst darnach zu streben hätte.

Wald, Weide und Fischfang werden gemeinsam ausgeübt, das Ackerland aber alle neun Jahre an die einzelnen Hauscommunitäten nach der Zahl der Köpfe neu aufgetheilt und zwar durch das Loos. Selbst der Ausgewanderte, wenn er zurückkehrt, erhält bei der nächsten Vertheilung sein Ackerloos. Die Regierung, welche in solchen Zuständen unmöglich eine Quelle der Kraft erblicken konnte — (da sie die Landwirthschaft und Cultur auf der primitiven Stufe zurückhalten) — sprach den Gemeinden das Recht zu, ihre Acker zu zerstückeln und die Parzellen an die Eigenthümer erbl zu überlassen. Von dieser Berechtigung hat aber kaum eine einzige Gemeinde Gebrauch gemacht. Die edlen Communisten ziehen es vor, sich in die schmalen Furchen ihrer Faulheit bündelnd zu theilen, namentlich aber vor, die aus den Zeiten der Knute noch wohl gefüllten Keller zu leeren.

Selbstverständlich weicht der alkoholische Witzthum bei der ungeborenen Mehrzahl nur selten im Jahre der Ernährung. Daß der Acker- *) Vergl. Schuler-Libloy „Politische Oekonomie“ Hermannstadt 1871 Seite 75 u. a. D.

„Beurtheilen Sie mich, bitte, nicht nach dem Schein,“ sagte sie rasch hinzu, stand auf und ehe Walter sich's versah, war sie, durch die Gartenpforte schlüpfend, seinen Blicken entschwunden. —

Noch eine ganze Weile blieb der junge Mann nachdenklich in der Laube sitzen, er wußte nun, daß er seine eigenartige Cousine liebte, daß er nimmer von ihr lassen konnte. Er wußte auch, daß seine Liebe erwidert wurde, denn das zu bemerken war bei Elzens Natürlichkeit und lebhaftem Temperament nicht schwer.

D wie glücklich wollte er sie machen, wie gedachte er sie auf Händen zu tragen, wie beseligt fühlte er sich in der zufriedentlichen Hoffnung, daß sie bei ihren herrlichen Anlagen mit der Zeit ein Weib werden müsse, wie er es sich nur in seinen süßsten Träumen vorgestellt.

Notiz.

- (Waldbrand.) Am vorverflohenen Sonntage gerieth auf dem Johannesberge bei Wien eine Waldfläche in Brand, der sich über 2000 Akker erstreckte, und nur der angestrengtesten Hülfeleistung der in der Nähe wohnenden Sommerparteien und herbeigekommener Bauern gelang es, das Feuer zu bewältigen.
— (Ein Salzamt ohne Salz.) Dasselbe befindet sich in Temesvar und zeichnet sich nach der „Z. B.“ bereits seit drei Tagen dadurch aus, daß auch nicht ein Stück dieses so notwendigen Materials zu haben ist.
— (Wort und Fall.) Am 7. September wird geschrieben: Der einzige Zeit wurde ein Bankit, Namens „Schmuck“, der Chef jener Gesellschaft, die vor einigen Jahren hier ihr Unwesen trieb, ergriffen und zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt. Er zog es aber vor, gebängt zu werden, und gestand, daß er an dem vor vier Jahren plötzlich verstorbenen Lehrer Eichenbaum in Gemeinschaft mit zwei geachteten Bürgern einen Werd beging. Der Lehrer Eichenbaum demonte allein ein Schiffchen auf dem Stadlwasser; dort überließen sie ihn, schlugen ihm mit einer Keule den Schädel ein und verdaubten ihn seines Gehirns. Fernsch brachten sie ihn in sechs Tage nach Wien, er lag Nachts aus dem Bette gefallen und habe sich den Schädel geklopft. Die Leiche wurde exhumirt und jetzt land man wirklich Spuren der Verwilderung am Schädel. Die Wundschäden wurden verheilt. — Brody muß keine sehr eifrige Todtenbesucher haben. — Kirijisch wird hier auch ein junger Mann wegen Fabrication und Verursachung von falschen Zehnkröner-Stücken verurtheilt.

bau bei dieser „Befreiung“ nur zurückgehen kann, liegt auf der Hand. Im Jahre 1868 schrieb ein schürmischer Staatsmann: „Die Landwirthschaft hat Rückschritte gemacht, die ihren Vergleich mit andern Völkern und Zeiten ausschließen; die Production nimmt allenthalben ab; die Unterbefähigten am Rande des Vorkretzes; die Bauern sind ärmlicher, lichterlicher, verkommen, als je während der Unfreiheit; die ländliche Justiz und Verwaltung stellt ein unentwirrbares Chaos vor.“

Trotz alledem sind von 24 Millionen russischer Bauern nur etwa sechs Millionen wirklich zur Freizügigkeit übergegangen, die anderen haften noch vielfach mit erblichen Schulden an Grund und Boden. Die liberale russische Presse verlangt deshalb zur Erleichterung des Verkaufes eine Ermäßigung der Taxpreise, staatliche Vorstöße; — es werden Bodencreditvereine gebildet u. a. m., endlich — auch Rath und That der „Internationalen“ angeheißt! Also lautet die Lösung der einen regierungseindlichen Partei: Krieg dem Verste, neue communistische Aufbebung!

Das in Paris auf einem kleinen Gebiete geschehen ist, würde sich hier auf einem ungeheuren Territorium und in entsetzlicher Potenzirung wiederholen. Deshalb Krieg der Internationalen!

Man sieht, auch Rußland hat Grund, einer deutsch-österreichischen Friedensliga beizutreten und lieber durch innere Reformen seinem Eroberungsdrange zu genügen. Die Kronprinzen hießen gewöhnlich als zukünftige Weltregierer und Reichserben: Alexander, Constantin und Nikolaus — und ihre eigene Schöpfung geht vielleicht mittlerweile an die „Internationalen“ verloren!

Kein Zweifel, daß die Diplomaten endlich dazu gelangen müssen, statt mit Hosen, Orden, bischöflicher und militärischer Interessendirection, sich auch damit zu beschäftigen, wie man die Massen des Volkes nicht bändigt, aber wirklich international erzieht und die besseren Elemente emphebt und befriedigt.

Deutschland und Nordamerika sind hierin glücklicher; auch Spanien und selbst Italien geneigter, sich vom französischen und russischen Beispiele freizubehalten; hierzulande gährt es in einzelnen Köpfen nach jenen falschen Richtungen der „Internationalen“ und dazu gesellen sich unläure Volkskräfte. Eine gute Volkswirthschaft wird allen diesen Gefahren begegnen und wie wir früher schon dargelegt haben*) das Wichtigste darin erkennen, daß nicht nach Verdrängung nationaler Herrscherkräfte, nach Ausgleich angeblicher Organische Gebreche wird, sondern mit Hintanhaltung der auch von uns bezeichneten Vorkrisen, Zerlegungen und Unstetigkeiten, unserer Köpfe in der Experimental-Politik, darnach, die bürgerliche Gesellschaft in ihren Culturinteressen sicherzustellen und einen allgemeinen Friedenszustand schäpfen. Das sollte die neue „Internationale“ sein.

Der Communisten-Proceß.

Versailles, 2. September.

Die Sitzung wird um 6 1/2 Uhr Morgens eröffnet. Nach einigen unerheblichen letzten Bemerkungen des Angeklagten Jourde zieht der Gerichtshof sich zur Beratung zurück. Die Angeklagten werden in einen an den Sitzungssaal anstoßenden Raum abgeführt und verbrachten dort einen angstvollen Tag; denn erst bei einbrechender Dunkelheit, nach 6 Uhr Abends, ist der Gerichtshof über die hundertfünfzigsten Fragen, die er zu beantworten hatte, schlüssig geworden. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verliest der Präsident vorerst in Abwesenheit der Angeklagten das Verdict.

Ferris wird in allen Anklagepunkten für schuldig erkannt: Attentat gegen die Regierung, Ausreizung zum Bürgerkrieg, unerlaubte Aushebung von Truppen, Anmaßung öffentlicher Aemter, Mißbrauch an der Ermordung der Geiseln, an den Brandstiftungen und an der Zerstörung der öffentlichen Denkmäler und Privatgebäude, sowie an den willkürlichen Verhaftungen und Sequestrationen.

Aspy schuldig in den vier ersten Anklagepunkten, nichtschuldig an den Ermordungen, Brandstiftungen und Verhaftungen, schuldig der Fabrication von Verwundungswerkzeugen für den Krieg, sowie willkürlicher Verhaftungen und Sequestrationen.

Urbain schuldig in allen Punkten mit Zulassung mildernder Umstände.

Villioray schuldig in allen Punkten mit Ausnahme der Ermordungen und Brandstiftungen.

Jourde schuldig in den vier ersten Punkten, nichtschuldig an den Ermordungen, Brandstiftungen, Verhaftungen, Verhaftungen, Entredungen von Geiseln und Anwendung öffentlicher Gelder, das Ganze unter Zulassung mildernder Umstände.

Trinquet, wie Urbain.

Champy schuldig in den vier ersten Punkten, seiner der Zerstörung von Denkmälern und willkürlicher Verhaftungen.

Régère schuldig in den ersten vier Punkten, nichtschuldig in den übrigen.

Kuller schuldig des Attentates gegen die Regierung, der Ausreizung zum Bürgerkrieg, Aushebung von Truppen, Verletzung zum Abfall und Verletzung einer bewaffneten Truppe.

Rapoul, wie Régère, jedoch nichtschuldig an der Zerstörung von Denkmälern und mit Zulassung mildernder Umstände.

Pascal Grouillet schuldig in den vier ersten Punkten, nichtschuldig der Entwendung von Documenten und des Diebstahls von Papir.

Verdure, wie Rapoul, jedoch ohne mildernde Umstände.

Ferrat schuldig der drei ersten Punkte.

Decamps nichtschuldig in allen Punkten.

Clément schuldig der Anmaßung öffentlicher Aemter mit Zulassung mildernder Umstände.

Gourbet schuldig der Theilnahme an der Zerstörung der Vendome-Säule.

Parent nichtschuldig in allen Punkten.

Demgemäß werden Ferris und Kuller zum Tode, Aspy, Villioray, Champy, Régère, Pascal Grouillet, Verdure, Ferrat zur Deportation nach einem bestimten Plage, Urbain und Trinquet zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, Jourde und Rapoul zu einfacher Deportation, Gourbet zu 6 Monaten Gefängnis und 500 Francs Strafe, Clément zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt, Decamps und Parent aber freigesprochen.

Nach Verlesung dieses Erkenntnisses läßt der Präsident den Saal räumen und militärisch besetzen; dann verliest dem kriegsgerichtlichen Gerichte nach der Regierungs-Commissär den Angeklagten selbst das Urtheil. Man verliest, daß die Angeklagten ihre Kalibrierung auch in diesem Augenblicke nicht verleugnet haben. Decamps und Parent werden sofort in Freiheit gesetzt, und die Sitzung wird um 8 1/2 Uhr Abends aufgehoben.

Inland.

Wien, 9. September. Graf Hohenwart ist hier angekommen. Der niederösterreichische Großgrundbesitz, welcher bisher stets vornehmend konservativ wähle, wähle diesmal mit anscheinlicher Majorität nur liberale Kandidaten. In Salzburg fanden beim Festmahle des Alpenvereines, welchem Ernst bewohnte, hümliche deutsche Demonstrationen statt. Statthalter Fürst Auersperg sagte: Wie brauchen einen mächtigen Allirten, und das ist die Volksschule, die Vieles zu wünschen übrig läßt. Erst

*) „Gem. Zig.“ Nr. 213 vom 1. September 1870 und Nr. 304 vom 5. Dezember 1870, sowie a. D.
**) Siehe hier Nummer 158, 231, 242, 252 vom Jahre 1870 u. s. w.

wenn die Volksschule auf die höchsten Berge gebracht, wird es besser werden. (Großer Jubel.)

Wien, 9. September. Unter Vertheilung und Leitung der österreichischen und deutschen Regierungen wird eine Kommission für gutachtliche Vorschläge zur Lösung der sozialen Frage niedergesetzt.

Wien, 9. September. Eine Einladung Oesterreichs und Deutschlands an die anderen Regierungen zur unmittelbaren Vertheilung an der Lösung der sozialen Frage ist bevorstehend.

Wien, 9. September. Der gewesene Staatsminister Graf Belcredi, der sich seit seinem Rücktritte von aller Politik und auch von den feudalen Konferenzen fern hielt, hat nun seine Enthaltensamkeit aufgegeben und nimmt gegenwärtig den regeren Theil an den Beratungen der Partei.

Wien, 9. September. Bei den Wahlen des österreichischen Großgrundbesitzes hat die liberale Candidatenliste gesiegt. Der Ausschuss der Nationalbankversammlung in Wien, nahm die Erhöhung des Zinsfußes mit ein Prozent an.

Wien, 9. September. Bei den Wahlen des niederösterreichischen Großgrundbesitzes regte die verfassungstreue Liste, die Wahlbetheiligung war sehr groß — Bei dem in Wiener-Neustadt stattgefundenen Kommerz sind Zwistigkeiten vorgefallen, weshalb sich die meisten Gesangsvereine entfernten. Wien, 10. September. Die Frau Erzherzogin Maria Theresia, Gemalin des Herzogs Philipp von Württemberg, ist in Ombunden von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Die neugeborene Prinzessin hat in der am 31. August stattgehabten Taufe die Namen Maria Jabella erhalten.

Wien, 11. September. Die Einladung, welche der deutsche Kaiser an Sr. k. u. k. apost. Majestät ergangen ließ, lautet auf Mitte October und nach Koblenz.

Wien, 11. September. Bei den Ergänzungswahlen in Dalmatien wurden verfassungstreue Italiener gewählt.

Linz, 9. September. Anlässlich des Volksfestes fand eine Hauptversammlung des Liberalen Vereines statt. Billrich sprach unter lebhafter Zustimmung die Ausrufung aus, das deutsche Volk werde bei der Einsetzung unserer Verfassung nicht passive Aussenstehende sein.

Linz, 11. September. Der Statthalter wurde heute nach Wien berufen. — Der Sieg der Liberalen bei den Handelskammerwahlen ist gesichert. — Die Bischofskonferenz findet nächste Woche, jedoch nicht hier, sondern in Wels statt.

Salzburg, 9. September. In dem prachtvoll decorirten Mirabellsaal fand gestern Abends der Commerz des Alpenvereines statt. Aus ganz Deutschland waren Vertreter der Alpenvereine eingetroffen, um die Vertheilung der österreichischen und deutschen Alpenvereine zu beschließen. In dem heutigen Commerz sind Ernst und Hofmann, welche Nachmittags weggefahren waren, von Reichenthal direkt wieder hergekommen und bei demselben bis um 10 Uhr geblieben. Ein Loos des Fürsten Adolph Auersperg auf die Volksschule wurde hümlich begünstigt. Etwa 800 Personen waren anwesend, darunter ein reicher Kranz reizender Damen. Bis Mitternacht wurde toasirt und gesungen. Die „Wacht am Rhein“ wurde hümlich verlangt und wiederholt. Das ganze würdige Fest war von echt deutschem Geiste durchdrungen.

Salzburg, 9. September. Bei der heutigen General-Versammlung des Deutschen Alpenvereines wurde beschloffen, daß Wien für die nächsten drei Jahre der Vorort sei. In Villach wird die nächste General-Versammlung stattfinden.

Leibler, 8. September. In zahlreicher besuchter Wählerversammlung schildert Dr. Kaundiz in zündender Rede die Leiden der Verfassungsgegner, die Konsequenzen des geplanten Ausgleichs. Redner findet lebhaften Beifall und tröstliche Zustimmung.

Niedorf, 5. September. Vor zahlreichen Wählern entwickelt Dr. Kaundiz die politische Lage, schildert die Ausgleichstendenzen und ihre Folgen drastisch, bezeichnet als Aufgabe der deutschen Abgeordneten, die Schädigung der nationalen Interessen protektierend zurückzuweisen und einer Unterwerfung der beiden Reichsobervertretung fernzubleiben. Die Versammlung votirt einstimmig unter Beifalljubel dem Abgeordneten ihr Vertrauen und erklärt ihre Zustimmung zu dessen Programm.

Innsbruck, 8. September. In den noch übrigen 22 deutschösterreichischen Wahlbezirken der Landgemeinden wurden als Abgeordnete gewählt: Professor Kreuzer, Ceterer, Dr. Franz Kapp, Riccabona, Dr. Johann Kapp, Mayer, Dr. Dachsingerl, Garrafel, Baron Ignaz Giovanelli, Baron Paul Giovanelli, Dietl und Kamenater, sämmtlich ultramontan. Von den Gemeinden Wählerkreise wurden gewählt: Priester Janella, Graf Emanuel Thun, Domherr Vertagnoli, Geistl, Priester Joanniti, Dr. Wolradini, Baron Manghin und Graf Fedrigotti, sämmtlich ultramontan; endlich Dr. Capraro, Sarrorelli, Martelli und Depretis, der nationalen Partei angehörend.

Innsbruck, 9. September. Hier wurden Oehmer und Blass (liberal) mit Zweidrittel-Mehrheit gewählt. Die unterinnthaler Städte ergielten eine starke Mehrheit für Widauer. Im Pustker und Gfackthale unterlag Oehmer dem clericalen Organ-Candidaten.

Innsbruck, 9. September. Die Landeshauptstadt wählte als Landtags-Abgeordnete Dr. Widauer und Dr. Blass; die unterinnthälischen Städte und Orte: Dr. Gebauer. (Sämmtlich verfassungstreue.) Die Städte und Orte des Gfack- und Pustkerthales: Bürgermeister Däheimer (clerical).

Bozen, 8. September. Die Wahlen in den wälschitälischen Landgemeinden sind mit Ausnahme von Valugana und Ronsberg clerical ausgefallen.

Novaredo, 9. September. In den wälschitälischen Städten wurden gewählt: Trent Don Prato und Ag. Mazzarona (liberal); Roveredo Baron Edoardo Vicini (national) mit 169 von 176 Stimmen; Levico Avocat Dordi (liberal); Mezzolombardo Taddi (liberal); Riva Cavaliere Lutti (liberal).

Prag, 9. September. Nach einer Meldung der „Bohemia“ wird wahrscheinlich die Ernennung des Oberlandmarschalls vorläufig unterbleiben und der Stellvertreter Belsky dem Landtage präsidiren. Fürst Carol Auersperg ist hier angekommen.

Pilsen, 9. September. Schlag 7 Uhr wurde der Raubmörder Johann Janacek hingerichtet. Die anwesende Menschenmenge betrug über 20,000, nicht die geringste Störung fiel jedoch vor.

Sternberg, 9. September. Die Stadt ist aus Anlaß des Turners-Festweihfestes aufs festliche geschmückt. Vom Bahnhofe bis zur Stadt ist eine Flaggen-Allee hergestellt. Von allen Häusern wehen Fahnen in den deutschen und den Reichsfarben. Unter der Bevölkerung herrscht die gehobene Stimmung.

7 Uhr Abends. An den Stadtausgängen sind prächtige Triumphepforten errichtet. An vielen Häusern prangen Kränze und deutsche Sprüche. Durch die Straßen wogt eine ungeheure Menschenmenge, welche die ankommenden Festgäste aufs herzlichste begrüßt. Um 9 Uhr Festcommerz auf der Schiffsbrücke.

10 Uhr Abends. Beim Festcommerz herrschte jubelnde Begeisterung. Es toasieten: Der Bürgermeister Mikulaschek auf den Kaiser, Director Weiler in jubelnder Rede auf die Festgäste. Dr. Repert auf das Vereinskönig, Inspektor Starek auf die Frauen, Dr. Eben auf Sternberg.

Luditz, 9. September. Die politischen Vereine von Walsch und Luditz traten der Egerer Resolutions ab. Dr. Pöcker hält zahlreich besuchte Wählerversammlungen in seinem Wahlbezirk ab. Er findet überall enthusiastischen Empfang und Zustimmung.

Brünn, 9. September. Mehrere Großgrundbesitzer, welche dem Grafen Mitrowsky Vollmacht auf Grundlage der Vertheilungsliste über-

geben hatten, wollen und zu Gunsten der

Znam. Siedrau im des Thapa-Biabucte

Emberg, 7 jischen Landtag auf, derungen der Resolu

tion der polnisch

Soluchoweki

Spalato, ferner gewählt: In

Viterata; auf den in Ragusa-Vertheil

Verlin, 9. Ziel und Ergebnis

Sprechungen dürft

land, zunächst über

einanderzuschließen

zeitig sollte demont

Erhaltung eines in

Oesterreich, daß de

Wille des Reiches

Hohenjoh

land ist, jedoch, 81

die Königin-Mutter

eine prachtvolle Bel

jubilend begrüßt

Paris, 7. von Versailles anlä

sagte Thiers: Nicht

gebung für das Ka

fortzuführen. Ich h

und habe Grund zu

materielle heilen u

der ihm gebührt, u

gegenwärtigen Regie

Zweifel eingefloßt; d

vollen Wirklichkeit

Die „Patrie“ diesen Worten vom

Licitationen.

U. 3. 1573/1871. 1-3

Licitations-Kundmachung.

Am 3. October l. J., von 9-12 Uhr Vormittags und erforderlichen Falles von 3-6 Uhr Nachmittags, wird in der Kanzlei der sächsischen Nations-Universität die öffentliche Licitation zur Verpachtung der sächsischen VII Richterherrschaft Talmatsch auf sechs Jahre, d. i. vom 1. Januar 1872 bis Ende December 1877, abgehalten.

Die einzelnen Pachtobjecte dieser Herrschaft befehen:

1. in der Ausübung des Schank- und Mälzrechtes in den Gemeinden Talmatsch, Talmatsell, Boitza, Porcesti, Ober- und Sebes und in der Rothenthurmer Contumaz; wozu im Ganzen vier herrschaftliche Wirtshäuser und acht herrschaftliche Mälzmöhlen benützt werden können;
2. in Aekern zu etwa 135 Joch und in Wiesen und Gärten zu etwa 11 Joch, und
3. in herrschaftlichen Weidegebirgen im Gebiete des Czodflusses, im Gesamtflächenmaß von etwa 2800 Joch.

Der Ankaufspreis beträgt per Jahr 6126 fl., wovon 10 Percent in Baarem, oder in öffentlichen Staatsverschreibungen nach dem Tagescourse jeder Pachtliebhaber vor Beginn der Versteigerung an die Licitations-Commission zu erlegen; der Erstehet aber längstens binnen drei Wochen, nach erfolgter Vertragsgenehmigung, eine dem ganzjährigen Pachtbillsing gleichkommende Caution zu leisten hat.

Die näheren Versteigerungs- und Pachtbedingungen können in der obbezeichneten Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Hermannstadt, am 8. September 1871.

Von der sächsischen Nations-Universität.

Imp. 3. 417/1871. 1-3

Kundmachung.

Am 25. September 1871, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, wird in der Orts-Amtskanzlei zu Neppendorf das Freischankrecht der Gemeinde Neppendorf für die Zeit vom 1. October bis letzten December 1871 im Licitationswege verpachtet, wovon die Verlautbarung mit dem Besage geschieht, daß die Vertragsbedingungen bei dem Ortsamte in Neppendorf und bei dem gefertigten Kreis-Inspectorate eingesehen werden können.

Hermannstadt, am 12. September 1871.

Das Großauer Kreis-Inspectorat.

Fremden-Liste.

Angelommen am 13. September:

Römischer Kaiser.

Barcsay Alois, I. I. Kämmerer; Franz Senger, Gutsbesitzer, von Alvincz; Ferdinand Danmann, Gehobing János, Gastwirth, von Milsbach; Leopold Sabbato, Repräsentant des Bankhauses Leitner, von Wien; Friedmann, Käuf, Agenten, von Pest; Thomas Birag, Kaufmann, von Maros-Lykar; S. F. Kutterforth, Kaufmann, von Lissa; Diamant, Kautant, von Petersburg; Bannay, Beamter, von Pest.

Mediatischer Hof.

Georg Vokrovits, Kaufmann, von Lippa; Joh. Katana, Kaufmann, von Broos; Georg Kuhn, Decenon; Franz Rabler, Gutmadernmeister, von Weisfischen; Carl Kaiser, Kaufmann, von Wien; Emanuel Felleg, Kaufmann, von Arab; Ignaz und Constantin Pavlovits, Kaufleute, von Fänfotta.

Neumüller.

J. Potofsky, Kaufmann, von Gersicht; Georg Pohn, von Blasendorf; Abel Guttentag, Kaufmann, von Wartischellen.

Eichen-Seidenspinner-Grains

sind zu haben in Hermannstadt bei Engelbert Hansmann im Casino, großer Platz No. 323, das Hundert zu 1 fl. 8. W. 3-3

Kalender für 1872.

Seeben ist in meinem Verlag erschienen:

Alter und neuer Haus-Kalender

für das Schaltjahr 1872,

derselbe enthält eine Dorfgeschichte von einem anonymen Verfasser, der ein bedeutendes Erzählertalent besitzt und dessen erstes Product gewiß den Beifall der Lesewelt finden wird; Unterhaltenes und Belehendes; Post-, Eisenbahn- und Stempel-Tarif. Preis: 18 fr., mit franco Postzusendung 20 fr.

Th. Steinhausen's Buchdruckerei.

Schnell-Essigsprit-Fabrikation

aus Spiritus und Wasser lerne ich praktisch oder durch gründliche, schriftliche Anleitung. Die Einrichtung sehr einfach. Der Betrieb bequem. Durch tägliche einmalige Bedienung auf Fässern von beliebiger Größe sehr reinen, gesunden und billigen Essigsprit (Essig-Essenz) dreibis fünfprocentig. Bis circa 15% Essigsäuregehalt, oder 100 Gran Kalifälligungs-Capazität.

Carl Runkan, Essigfabrikant,

Großwardein, Várod-Velencz, Haus-Nro. 216.

Ich beehre mich, hiemit anzuzeigen, daß ich meine neu eingerichtete

Wollspinnerei und Wolledecken-Manufactur, Helenenthal in Zoodt,

in Betrieb gesetzt habe.

Die Fabrik erzeugt vorzugsweise weiße und graue Loden, gewirkte und gewalkte Bett- und Pferdedecken und derlei Stoffe für Laufteppiche etc. in weiß und bundfärbig gefärbt und quartirt.

Als besondere Specialität langhaarige Kosen (nach Kronstädter Art) aus reiner Wolle, ohne Beimischung von Hanf-Werggarn.

Die vortheilhafte Lage der Fabrik in Beschaffung des Rohmaterials und die nach den neuesten Fortschritten angenommenen Erzeugungsmethoden berechtigen zu der Hoffnung, sowohl in Qualität als auch in Preisen jeder Concurrenz begegnen zu können.

Fabriks-Niederlage in Hermannstadt beim Eigenthümer

Michael Sill,

kleiner Ring, neben dem Raththurm.

Während der Marktzeit ein entsprechendes Sortiment zur Auswahl und Verkauf in einer Verkaufsbude am großen Ring, nächst dem Brunnen. 2-3

Zur gefälligen Beachtung!

Das seit 20 Jahren bestehende und sich des besten Rufes erfreuende Uhrmacher-Geschäft des

J. ZESEWITZ,

Heltauergasse No. 113, neben dem „römischen Kaiser“,

empfeilt einem hohen geehrten P. T. Publikum sein großes Lager aller Gattungen gut reparirter und regulirter Uhren, mit einjähriger Garantie, und zwar:

- Silberne Cylinder-Uhren von 10 fl. aufwärts.
- Goldene Anker " " " 17 " "
- " Damen " " " 26 " "
- " Herren-Cylinder-Uhren von 30 fl. aufwärts.
- " " Anker " " 36 " "
- " " Doppelbedel " " 50 " "
- 8 Tag gehende Pendel-Uhren " 20 " "

Die feinste Gattung Schwarzwälder-Uhren in allen Formen, mit und ohne Weckvorrichtung, von 2 fl. aufwärts.

Gold- und Silberketten sind stets vorrätzig, und werden sowohl Uhren als Ketten gegen Nachnahme prompt und solid zugesendet. 1-15

Oeffentliche höhere Handels-Lehranstalt

J. Pazelt vormals **Johann Geyer,**

Wien, Stadt, Salvatorgasse No. 10.

Beginn des neuen (zweunddreissigsten) Schuljahres am 2. October.

Nach der im abgelaufenen Schuljahre durchgeführten Organisation der Anstalt als höhere Fachschule, bietet dieselbe ihren Eleven eine den bestehenden Handels-Akademien vollständig adaequate allgemeine und spezielle kaufmännische Ausbildung. Dabei wird das Institut jedoch seiner ursprünglichen Tendenz als Jedermann zugängliche, commercielle Bildungsanstalt nicht untreu, indem es durch Einrichtung besonderer Abtheilungen auch den Bedürfnissen jener Lernbegierigen Rechnung trägt, welche einestheils nicht die zu einem mehrjährigen Studium erforderlichen Mittel besitzen, andertheils für ihren künftigen Beruf überhaupt mit einem geringeren Mass von Fachkenntnissen ausreichen, und sich dieselben in möglichst kurzer Zeit und unter thunlichst geringen Kosten aneignen wollen.

Die streng wissenschaftliche und dabei vollständig praktische Richtung der Anstalt, die anerkannt umsichtige und thatkräftige Leitung derselben, das Zusammenwirken eines aus 20 Professoren und Fachlehrern bestehenden Lehrkörpers — durchaus Männer von vorzüglichem Rufe — in Verbindung mit allen sonst erforderlichen materiellen und geistigen Mitteln, sind wohl hinlängliche Bürgen für das weitere Gedeihen der Schule, welche seit mehr als 30 Jahren mit Ehren besteht, und während dieser Zeit über 10,000 junge Männer für das Geschäftsleben herangebildet hat.

Ausführliche Programme der Anstalt werden sowohl in der Instituts-Kanzlei als in den Buchhandlungen der Herren GEROLD & COMP. am Stefansplatz und L. W. SEIDEL & SOHN am Graben ausgegeben, und weitere Informationen auf mündliche oder briefliche Anfragen bereitwillig erteilt. — Die Direction besorgt auch für auswärtige Lectionen Verpflegung und Unterkunft in achtenswerthen Häusern und intervenirt mit aller Uneigennützigkeit und Unparteilichkeit behufs Erlangung passender Engagements für die mit günstigem Erfolge absolvirten Frequentanten.

Die absolvirten Hörer des Institutes genießen die Begünstigung des einjährigen Freiwilligendienstes in der k. k. Armee, unter den im Programme enthaltenen Bedingungen. 3-6



Großer AUSVERKAUF

des **H. Leitner aus Wien.**

Auf der Durchreise von Elöpatak nach Wien wird das sämtliche grosse Confections-Lager,

bestehend in fertigen Kleidern, Roben, Regenmäntel, Mantils, Paletots und Jacken für die Herbst- und Winter-Saison zu überraschend billigen Preisen ausverkauft.

Verloren geht Jedem Geld, der diese günstige Gelegenheit, seine Waare um billigen Preis zu kaufen verjäumt.

Die Niederlage während des Marktes am großen Platz, vis-à-vis der „Nepomud-Statue“ in Hermannstadt. 2-4

Johann Buschek, Uhrmacher in Hermannstadt, Heltauergasse No. 132,

empfeilt dem p. t. Publicum sein großes Lager von gut reparirten und regulirten Schweizer und englischen Gold- und Silber-Taschenuhren, die modernsten und prachtvollsten Pendeluhren, sowie verschiedene andere Gattungen von Uhren, die feinste Qualität, und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein.

Reparaturen werden nach der Genfer Art solid ausgeführt.

Leistet für alle Uhren ein Jahr schriftliche Garantie. 4-6

Zwei solide Mädchen

werden als Kellnerinnen in Bressler's Gasthaus (Heltauergasse) unter günstigen Bedingungen so gleich aufgenommen. 3-3

Für Apotheker-Gehilfen.

Zwei Assistenten werden allsogleich unter vortheilhaften Bedingungen aufgenommen. Auch ein Practicant findet unentgeltliche Aufnahme in derselben Apotheke. Nähere Adresse erteilt die Redaction dieses Blattes. 3-6

Ein Commis

wird für Pest in einem Confections-Geschäft bis 15. d. M. aufzunehmen gesucht; derselbe soll gut deutsch, rumänisch und ungarisch perfect sprechen, und ein guter Verkäufer sein. — Nähere Auskunft erteilt die internationale Annoncen-Expediton von Leopold Lang, Pest, Waiznergasse No. 15. 3-3

Neueste Combinationen.

Je 20 Theilnehmer spielen auf:

20 Stück ungar. Prämien-Lose und 2 Stück Braunschweiger Serien-Lose, 15 monatliche Raten à fl. 10.

20 Stück ung. Prämien-Lose à fl. 50 u. 1 Stück Braunschweiger Serien-Los, 15 monatliche Raten à fl. 5.

20 Stück 1864er Lose à fl. 50 und 1 Stück Braunschweiger Serien-Los, 17 monatliche Raten à fl. 6.

20 Stück türkische 400 Francs-Lose u. 1 Stück Braunschweiger Serien-Los, 15 monatliche Raten à fl. 7.

Wir haben nur solche Lose gewählt, welche sich durch die vortheilhaftesten Spielpläne auszeichnen und erhöhen sich die Gewinnchancen durch Beigabe der Serien-Lose, mit welchen allem man in der Ziehung am 30. September auf Treffer von

fl. 150.000 in Silber (steuerfrei) spielt und unbedeutend gewinnen muß; Dieser Gewinn wird baar vertheilt und erhalten außerdem die Theilnehmer nach Bezahlung aller Raten die oben angeführten Dividenden-Lose in ihr alleiniges Eigenthum ansgeliefert.

Man kann jeder Gesellschaft für sich durch Einlegung der ersten drei Raten betheiligen.

Credit-Promessen, Ziehung am 1. October Haupttreffer fl. 200.000, à 3/4, fr. Stempel.

Wechslergeschäft der Administration des „Mercur“

Wien, Wollzeile No. 13. 6-10

Hermannstädter Marktpreis (in öherr. Währung) am 12. September 1871.

Namen der Verkaufsartikel.	Befer fl. kr.	Wittlerer fl. kr.	Minderer fl. kr.
Nieder-österreich. Mehen			
Weizen	6 27	5 87	5 47
Fahfrucht	4 80	4 53	4 27
Korn	3 73	3 60	3 47
Gerste			
Hafel	1 73	1 60	1 47
Kulturng	5 33		
Erbäpfel	3 20		
Nieder-österreichischer Pentael			
Mundmehl	12		
Sammelmehl	11		
Weißpohlmehl	10		
Schwarzpohlmehl	9		
Die nieder-österreichische Maß			
Erbfen	32		
Einfen	28		
Höfen	20		
Hirse	24		
Centner Hen gebundenes	1 25		
" ungebundenes	1 20		
" Stroh, Lager-	1 90		
" Streu-	80		
Die n. öst. Klasten hartes Holz	10		
N. öst. Pfund Rindfleisch	18		
" Kerzen, gepoßene	38		

Erliche mit Ausnahme Sonntags 10h... 5 fl., das Viertel 50 fr., ein Me...

Nr. 219

Heber die... den wird, liegt... Schmäcken und... orbung vorge... nicht die erforder... digung zu erfüll... gleich auszufüh... was man bekannt... Sonst aber meint... session werde genü... Die ungar... andnamlos natü... einen besonderen... Linke, um eine... um das Bündnis... Presse eingehender... teter Zusammenba... schreibt „Pest Na... überreichen, sie... in Österreich mit... eileitbanischen... Träume wieder... Unions-Idee unmd... tatischen Reaction... Reactionäre, auf... dieser Hinsicht war... wig, gleich wie der... wird, so müße au... werden. Selbstver... nicht ausdrücken... gern. Vielleicht... auch jetzt noch ma... nungen einigem... Deherreich nicht... Wollte eine erfolgre... Bedeutung der Füh... sehen, wie weit... Der Raic... deutische Nation ge... Aufnahme der verwo... selbst gibt den arme... und läßt an den G... Geldern soll ferner... Thalen geschaff... In dem über... soll bestimmt werde... Kaiser zucht, die... gung des Reichs... dieses Reichs... Millionen Thaler... gelegt sein. Durch eine... seiner Pläne von... machen. Es wäre... Absolutismus. Thiers ha...

Handwritten signature or note at the bottom right of the page.